

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2004)
Heft: (1)

Artikel: Grösster Kristallfund bei der NEAT
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grösster Kristallfund bei der NEAT

Im April 2004 fanden Mineure in der Oströhre des Gotthard-Basistunnels einen wunderschönen, 80 kg schweren Bergkristall mit Calcit und Adular. Es ist der bislang grösste Mineralienfund auf einer ATG-Baustelle am Gotthard. Das Prunkstück kann im Foyer des Urner Rathauses bestaunt werden.

Riesenkristall aus dem NEAT-Tunnel



Polier Valentin Kainz, Baudirektor Markus Züst, Mineralienaufseher Peter Amacher mit dem Prunkstück aus dem Gotthard-Basistunnel.

Seit dem Beginn der NEAT-Arbeiten in Amsteg Ende 1999 ist der Urner Mineralienaufseher Peter Amacher im Auftrag des Kantons Uri «unter Tag» unterwegs. Und der passionierte Strahler und Geologe ist denn auch zusammen mit den Mineuren schon einige Male fündig geworden.

Finderlohn für Schichtgruppe Kainz

Das bisher grösste Prunkstück fanden die Mineure Mitte April 2004. In der Oströhre des Gotthard-Basistunnels tief unter dem Rüteli im Etlital barg die Schichtgruppe von Polier Valentin Kainz einen 80 kg schweren Bergkristall. Nach Peter Amacher wuchs das seltene Fundstück vor rund 15 Millionen Jahren in einer Tiefe von 9 bis 12 Kilometern: «Es ist eine Stufe mit Quarz, Papierspat, Adular und Pyrrhotyn.»

Der grosse Kristallfund ist heute im Foyer des Rathauses Altdorf ausgestellt. Die Schicht von Polier Kainz erhielt für diesen Fund nicht nur einen Finderlohn, sondern sie wurde am 1. Juli 2004 von der Urner Baudirektion zu einem Apéro eingeladen. Anlässlich dieses kleinen Festaktes verdankte Baudirektor Markus Züst diesen Fund den Mineuren, dem Mineralienaufseher Peter Amacher sowie der AlpTransit Gotthard AG: «Wir freuen uns, diesen Kristall hier im Rathaus – am Puls der Urner Politik – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. An diesem Beispiel zeigt sich, dass sich eine gute Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Beteiligten lohnt und alle profitieren können.»